

Große Kreisstadt Bautzen Landkreis Bautzen

Städtebauliches Entwicklungskonzept „Allende-Viertel“ – Gemeinsam zuhause. Wohnen mit Zukunft!

Dokumentation Bürgerumfrage September 2025



Auftraggeber:

Stadt Bautzen
Fleischmarkt 1
02625 Bautzen

Auftragnehmer:

die STEG Stadtentwicklung GmbH
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG:

11753

Bearbeitung:

Thomas Menzel
Anna-Lena Bardoux
Jana Winkler
Jana Vogler

Dokumentation:

November 2025

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH

Titelbild: Allendeviertel vom Hochhaus aus, Blick Richtung Andena-Haus; STEG 2025

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

Inhaltsverzeichnis

1	Stadtentwicklung im Allende-Viertel	4
2	Auswertung.....	6
2.1	Persönliches	6
2.2	Mein Allende-Viertel	8
2.3	Zusammenleben im Allende-Viertel	11
2.4	Und sonst? Die letzte Frage.....	14
3	Fazit	17

Anlagenverzeichnis

Umfrage Fragebogen einschließlich Einführung und Kartenübersicht

Abkürzungsverzeichnis

Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung, EU-Förderung und sonstige

SZP Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (seit 2020)

Konzeptbezeichnungen

SEKO Städtebauliches Entwicklungskonzept
(Gebietskonzept bzw. Fördergebietskonzept, i. d. R. auf teilarräumlicher Ebene)

Institutionen/Firmen/Organisationen/Länderbezeichnungen

GeoSN Landesamt für Geobasisinformation Sachsen
STEG die STEG Stadtentwicklung GmbH

Allgemeine Bezeichnungen

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung
WG Wohngemeinschaft
ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr
QR-Code aus engl. Quick-Response-Code (zweidimensionaler Produktcode bzw. Website-Link)

ohne Abkürzungen für Zahlenwerte, gebräuchliche Abkürzungen oder einmalig verwendete und im Text benannte Abkürzungen und Eigen-/Firmennamen

1 Stadtentwicklung im Allende-Viertel

Das Gebietskonzept

Mit der Erarbeitung eines Gebietskonzepts, rund 50 Jahre nach der Errichtung des Neubaugebiets „Dr.-Salvador-Allende-Straße“, wurde ein wichtiger Impuls für die künftige Quartiers- bzw. Stadtentwicklung gesetzt.

Ziel war es zudem, mit der Umfrage, ein aktuelles Stimmungsbild zum Leben im Viertel zu erfassen, Stärken und Schwächen zu benennen und Hinweise für zukünftige Maßnahmen abzuleiten. Dabei standen vor allem die Lebensqualität, das soziale Miteinander und die Perspektiven für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen im Fokus.



Beteiligungsportal
Stadt Bautzen

Startseite Beteiligungen Hilfe Portale Hauptportal 🔍 👤

[← alle Beteiligungen](#)

Gegenstände Fragebogen	Übersicht Umfrage Stadt Bautzen Stadtentwicklung und Ländlicher Raum
--	--

Umfrage zur Stadtentwicklung im Allende-Viertel

Kürzlich beendet 09.09.2025 bis 27.09.2025 168 Teilnehmer

Ihre Meinung ist gefragt!

Umfrage zur Stadtentwicklung im Allende-Viertel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

rund 50 Jahre nach der Errichtung des Neubaugebietes „Dr.-Salvador-Allende-Straße“ soll das sogenannte Allende-Viertel – ebenso wie die sich bereits dynamisch entwickelnde Stadt Bautzen – zukunftsfähig aufgestellt werden. Dabei kann auf die Sanierungsfortschritte der letzten Jahrzehnte sowie die Beteiligungsprozesse in der jüngsten Vergangenheit aufgebaut werden. Nicht zuletzt lieferten der Ideenworkshop 2023 ebenso wie konkret geplante Maßnahmen der Wohnungsunternehmen und der Stadt Impulse für die weitere Entwicklung.

Es geht nun darum, die Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung zu stellen. Im Rahmen der Erarbeitung eines Gebietskonzeptes werden aktuell die bisherigen Zielstellungen überprüft, neue Handlungsfelder wie u. a. die Digitalisierung, Klimaanpassung oder Migration untersucht und Möglichkeiten für eine künftige Förderung im Allende-Viertel eröffnet.

Wie können Sie sich in diesen langfristigen Entwicklungsprozess einbringen?

Mit der Umfrage bietet sich Ihnen die Möglichkeit, Ihre Stadt und Ihr Quartier aktiv mitzugestalten, Positives hervorzuheben aber auch Schwachstellen aufzuzeigen. Dabei ist nicht nur die Perspektive der Bewohner, sondern auch der Blick von außen von Interesse. Bitte nehmen Sie sich fünf bis zehn Minuten Zeit.

Quelle: Screenshot Beteiligungsportal nach Abschluss der Online-Beteiligung (ohne Papierfragebögen); September 2025

Unterstützung vor Ort

Die Entwicklung und Gestaltung des Quartiers wird durch die Stadt Bautzen koordiniert und vom Allende-Treff sowie u. a. Wohnungsgenossenschaften aktiv begleitet. Der Allende-Treff dient als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bewohnern.

Ein wesentliches Ziel ist es, die Menschen vor Ort aktiv einzubeziehen und ihre Ideen zur Weiterentwicklung und Gestaltung ihres Quartiers direkt in die Umsetzung einfließen zu lassen.

Die Umfrage

Vor diesem Hintergrund wurde eine Bürgerumfrage eingeplant, die nicht nur die Perspektive der Bewohner, sondern auch einen Blick von außen zeigt und damit explizit allen Bewohnern in Bautzen die Möglichkeit zur Teilnahme bot.

Im August und September 2025 wurde in enger Abstimmung mit der Stadt und der STEG der Fragebogen entwickelt und Anfang September Online gestellt. Gleichzeitig wurde die Umfrage aktiv in der Stadt und durch die Akteure vor Ort beworben. Die Teilnahme war über das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen, über den Link der Homepage der Stadt Bautzen sowie über Fragebögen in Papierform möglich. Die Fragebögen waren im Allendetreff und in der Stadtverwaltung (Bürgerservice) erhältlich.

Der Teilnahmetermin war vom 09.09.2025 bis zum 27.09.2025.

Der → **Fragebogen** umfasste mehrere Themenbereiche und die Möglichkeit, konkrete Hinweise und Wünsche zu äußern. Die Auswertung erfolgte anonymisiert nach Abschluss des Befragungszeitraums durch die STEG Stadtentwicklung GmbH.

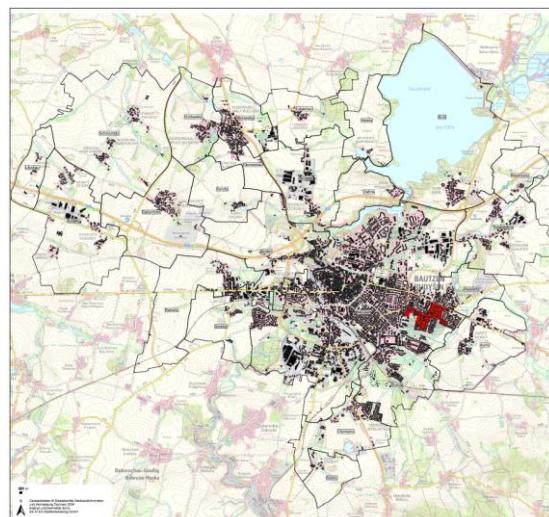
Die Auswertung fasst die Ergebnisse kurz zusammen, stellt wesentliche Themen hervor, zeigt die jeweilige Anzahl der Nennungen und clustert bei offenen Fragen nach Schwerpunkten, die benannt worden sind.

Die Zielstellung

- möglichst barrierefreie Teilnahme
- Impuls für konkrete Umsetzungsmaßnahmen
- übersichtliches Spektrum an Themen
- Fokus auf Teilhabe sowie Räume für Ideen
- sowohl Rückblick als auch Ausblick

Das Gebiet

Das Untersuchungsgebiet schließt die unmittelbaren Bereiche beiderseits der Dr.-Salvador-Allende-Straße ein.



Karte Stadt-/Ortsteile mit Lage Allende-Viertel



Abgrenzungsplan Allende-Viertel (Stand Sep. 2025)

Quelle: Geobasisdaten © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2024 ergänzt und bearbeitet durch die STEG Stadtentwicklung GmbH | Basemap: GeoSN, dl-de/by-2-0, DOP

2 Auswertung

2.1 Persönliches

Insgesamt konnten 217 Fragebögen in der Auswertung berücksichtigt werden. 77 % wählten die Online-Teilnahme, 23 % der Fragebögen wurden in Papier zugesandt. In Bezug auf die Einwohner in der Stadt Bautzen (38 207 Einwohner, Stadt 2024) ergibt sich eine Beteiligungsquote von ca. 0,6 %.

Für das Allendeviertel (2 290 Einwohner, Stadt 2024) ergibt sich eine Beteiligungsquote von 5,6 %. Dieser Aspekt und u. a. die Altersverteilung der Befragten (siehe Frage 3) sind im Hinblick auf die Aussagekraft der in dem vorliegenden Dokument beschriebenen Ergebnisse zu beachten.

Nicht alle Fragebögen wurden vollständig ausgefüllt, daher erfolgt jeweils auch die Anzahl der Nennungen in der Auswertung.

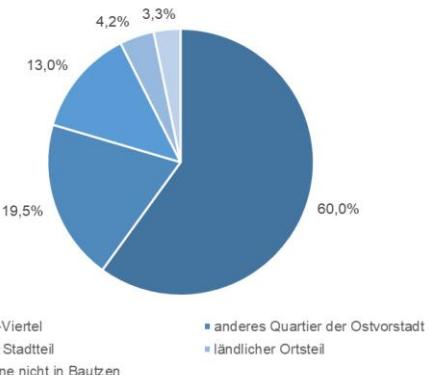
1. Wo wohnen Sie?

Da sich das Untersuchungsgebiet unmittelbar entlang der Dr.-Salvador-Allende-Straße befindet, wurde beim Wohnort eine entsprechend differenzierte Verortung abgefragt. 60 % der Teilnehmenden (129 Personen) wohnen im Allende-Viertel, weitere 19,5 % (42 Personen) in einem anderen Quartier der Ostvorstadt. Damit wohnt ein großer Anteil im Untersuchungsgebiet bzw. mit unmittelbarem Bezug dazu.

Weitere 13,0 % (28 Personen) wohnen in einem anderen Stadtteil und 4,2 % (9 Personen) in einem ländlichen Ortsteil. Sieben Personen (3,3 %, davon zwei ohne Angaben) wohnten nicht in Bautzen, u. a. in den ländlichen Gemeinden Crostwitz und Kubschütz.

Die Papierfragebögen stammten zu 84 % aus dem Allende-Viertel, während die Online-Teilnahmen deutlich differenzierter waren.

- **Allende-Viertel soll als wichtiger Wohnstandort in der Ostvorstadt gestärkt werden (vgl. SEKO)**



60 %

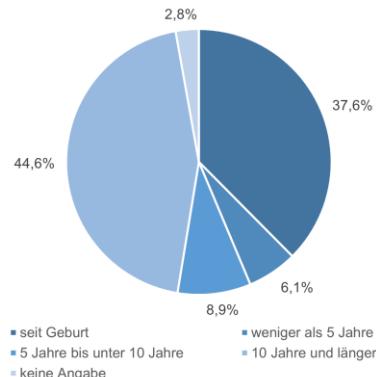
wohnen im Allende-Viertel

129 von 215 Nennungen

2. Seit wann wohnen Sie in Bautzen?

Im Rahmen der Erhebung wurde die Frage gestellt, um ein besseres Verständnis für die Zusammensetzung der Bewohnerschaft und für die Vertrautheit mit lokalen Gegebenheiten zu erhalten. 37,6 % der Teilnehmenden (80 Personen) wohnen immerhin schon seit Geburt in Bautzen. Die Mehrheit mit 44,6 % (95 Personen) gab an, bereits seit zehn Jahren oder länger hier zu wohnen. Weitere 8,9 % (19 Personen) wohnen seit fünf bis unter zehn Jahren in Bautzen. 6,1 % (13 Personen) leben seit weniger als fünf Jahren in der Stadt. Sechs Personen machten keine Angabe zur Wohndauer.

→ **Integration neu Zugezogener und Beteiligung aller Akteure vor Ort wichtiger Bestandteil der geplanten Förderung im Allende-Viertel**



44,6 %

der Befragten wohnen seit über 10 Jahren in Bautzen

95 von 213 Nennungen

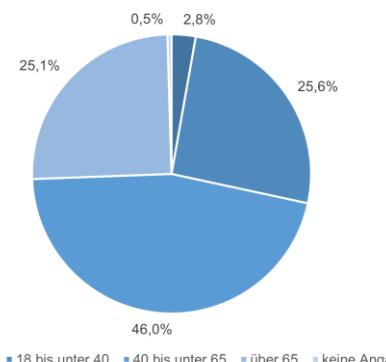
3. Wie alt sind Sie?

Um die Altersstruktur der Teilnehmenden besser einschätzen zu können, wurde im Fragebogen das Alter in fünf Kategorien abgefragt.

2,8 % der Befragten (6 Personen) gaben an, unter 18 Jahre alt zu sein. 25,6 % (55 Personen) gehören zur Altersgruppe 18 bis unter 40 Jahre, 46 % (99 Personen) sind 40 bis unter 65 Jahre alt und 25,1 % (54 Personen) sind 65 Jahre oder älter. 1 Person machte keine Angabe zu ihrem Alter.

Im Verhältnis zur Altersstruktur der Stadt Bautzen bzw. auch des Allende-Viertels sind insbesondere die unter 18-Jährigen stark unterrepräsentiert. Auch die weiteren Altersgruppen konnten nicht entsprechend ihrem Anteil in der Stadt bzw. im Gebiet entsprechend erreicht werden. Vor allem aber sollte gerade im Rahmen einer künftigen Durchführung die Jugendbeteiligung weiter forciert werden.

→ **generationenübergreifende Ausrichtung der Angebote und Investitionen sind Schlüsselmaßnahmen der Fördergebietsentwicklung**



46 %

der Nennungen entfielen auf die 40- bis unter 65-Jährigen.

99 von 215 Nennungen

2.2 Mein Allende-Viertel

4. Mit welchen 3 positiven Eigenschaften lässt sich das Allende-Viertel beschreiben?

Die Antworten zu dieser Frage sollen die positiven Eigenschaften und Alleinstellungsmerkmale, welche die Menschen im Allende-Viertel sehen und schätzen, wiederspiegeln. Insgesamt haben 122 Personen Eigenschaften zum Allende-Viertel genannt. Nur 5 Teilnehmende haben sich explizit negativ, teils abwertend und wenig respektvoll geäußert. Der überwiegende Anteil jedoch schätzt das Gebiet und beschreibt dies kreativ (vgl. Zitate) bzw. konkret mit Beispielen.

→ Förderung eines positiven Images

Die meisten Nennungen schätzen die attraktiven Einkaufsmöglichkeiten sowie den guten Zugang zu Gewerbe und Dienstleistungen (37 Nennungen), gefolgt von der ruhigen Lage (34 Nennungen) und der guten Infrastruktur (24 Nennungen).

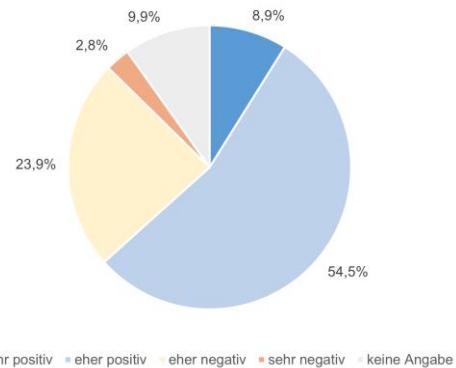
Um das Stimmungsbild darstellen zu können, wurden sie in Kategorien unterteilt. In der Wortwolke sind die Kategorien dargestellt. Je häufiger eine Kategorie genannt wurde, desto größer ist sie dargestellt.



5. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Allende-Viertels in den vergangenen Jahren?

Die Entwicklung des Allende-Viertels in den vergangenen Jahren wurde von den Befragten vorwiegend eher positiv bewertet. Insgesamt 54,5 % (116 Personen) bewerteten die Entwicklung als eher positiv, 8,9 % (19 Personen) sogar als sehr positiv. Etwa ein Viertel der Befragten bewertete die Entwicklung als eher negativ (23,9 %, 51 Personen) bzw. sehr negativ (nur 2,8 %, 6 Personen). Dies unterstreicht die Entwicklung in den letzten Jahren, bei allen Herausforderungen, die bestehen.

→ **historische Betrachtung des inzwischen 50 Jahre alten Allende-Viertels Teil der Gebietsförderung**



55 %
rund

der Befragten bewerteten die Entwicklung in den vergangenen Jahren als eher positiv

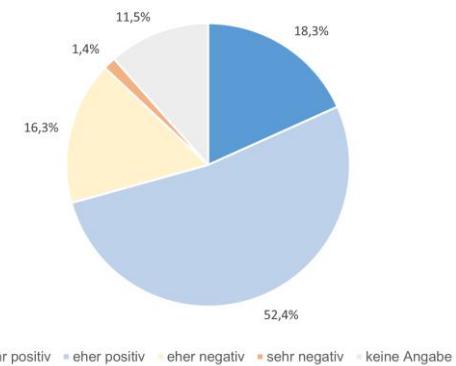
116 von 213 Nennungen

6. Wie beurteilen Sie die Entwicklungschancen des Allende-Viertels für die Zukunft?

Die Entwicklungschancen des Allende-Viertels in Bautzen wurden von 18,3 % der Befragten (38 Personen) als sehr positiv und 52,4 % (109 Personen) als eher positiv bewertet – und damit nochmals besser als die Entwicklung der vergangenen Jahre.

Lediglich 16,3 % (34 Personen) beurteilten die Entwicklungschancen eher negativ sowie 1,4 % (drei Personen) als sehr negativ. 24 Personen machten keine Angabe (11,5 %). Die mehrheitlich positiven Einschätzungen zeigen, dass die Teilnehmenden dem Allende-Viertel Potenzial zuschreiben und optimistisch in dessen Zukunft schauen. Dies sollte auch Grundlage für künftige Aktivitäten aber auch Investitionen im Gebiet sein.

→ **Basis für nachhaltige und zukunftsgewandte Entwicklung im Allende-Viertel mit einem differenzierten Bündel an Maßnahmen (vgl. SEKO)**



52 %
rund

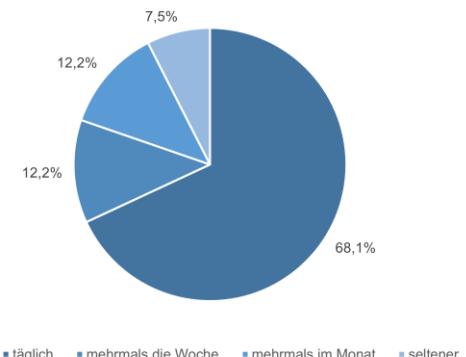
bewerteten die Entwicklungschancen als eher positiv

109 von 208 Nennungen

7. Wie oft sind Sie im Allende-Viertel

Die Mehrheit der Befragten hält sich regelmäßig im Allende-Viertel auf: 68,1 % (145 Personen) sind täglich vor Ort, weitere 12,2 % (26 Personen) besuchen das Viertel mehrmals pro Woche. 12,2 % (26 Personen) sind mehrmals im Monat im Allende-Viertel. Nur 7,5 % (16 Personen) gaben an, seltener als einmal im Monat dort zu sein. Diese Zahlen verdeutlichen die starke alltägliche Bindung vieler Menschen an das Allende-Viertel und unterstreichen dessen Bedeutung als zentraler Lebens- und Aufenthaltsraum.

- Ausbau der vielfältigen Nutzungen und Erhalt/Stärkung wichtiger Einrichtungen im Gebiet sind Schlüsselmaßnahmen (vgl. SEKO)



68 %

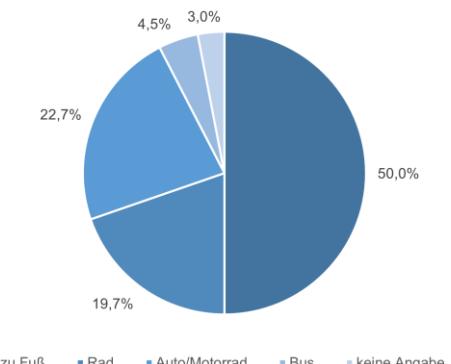
rund 68 % sind täglich im Allende-Viertel

145 von 213 Nennungen

8. Wie erledigten Sie Ihre Alltagswege im bzw. zum Allende-Viertel überwiegend?

Da Mobilitätsthemen oftmals einen großen Anteil der individuellen Bewertung zu einem Gebiet ausmachen, spielte diese Frage eine wichtige Rolle – auch für die Ausrichtung der künftigen Entwicklung. Ein Großteil der Befragten ist zu Fuß unterwegs, immerhin für 50 % (99 Personen) stellt dies die am häufigsten genutzte Fortbewegungsart dar. Es unterstreicht auch die gute fußläufige Erreichbarkeit im Gebiet und sollte Ansatz sein, die Rahmenbedingungen diesbezüglich weiter zu verbessern. Das Fahrrad nutzen 19,7 % (39 Personen), während 22,7 % (45 Personen) überwiegend mit dem Auto oder Motorrad fahren. Letzteres spielt damit eine eher geringe Rolle, trotz der Dominanz im Ortsbild (Erschließungsachsen, Stellplätze und großflächige Garagenstandorte).

Der öffentliche Nahverkehr spielt zz. mit 4,5 % (neun Personen) der Befragten eine eher untergeordnete Rolle. 3 % (sechs Personen) machen keine Angabe. Die Ergebnisse sprechen insgesamt für eine gute Nahversorgung mit kurzen Wegen und liefern wichtige Hinweise für zukünftige Mobilitätsplanungen im Quartier.



50 %

erledigen Alltagswege zu Fuß

99 von 198 Nennungen

- weitere Vernetzung, Quartierserschließung, gestalterische Aufwertung der Knotenpunkte und Weiterentwicklung der Garagenstandorte sind Schlüsselmaßnahmen (vgl. SEKO)

9. Wie bewerten Sie folgende Aspekte im Allende-Viertel?

- vielfältige Wohnraumangebote
- Gestaltung der Grün- und Freiflächen
- Freizeit- und Kulturangebote
- Einkaufsmöglichkeiten
- ärztliche und medizinische Versorgung
- Cafés, Restaurants und andere gastronomische Einrichtungen
- Stellplatzsituation
- Radabstellanlagen
- Barrierefreiheit
- Sicherheit und Wohlfühlen
- Sauberkeit und Ordnung

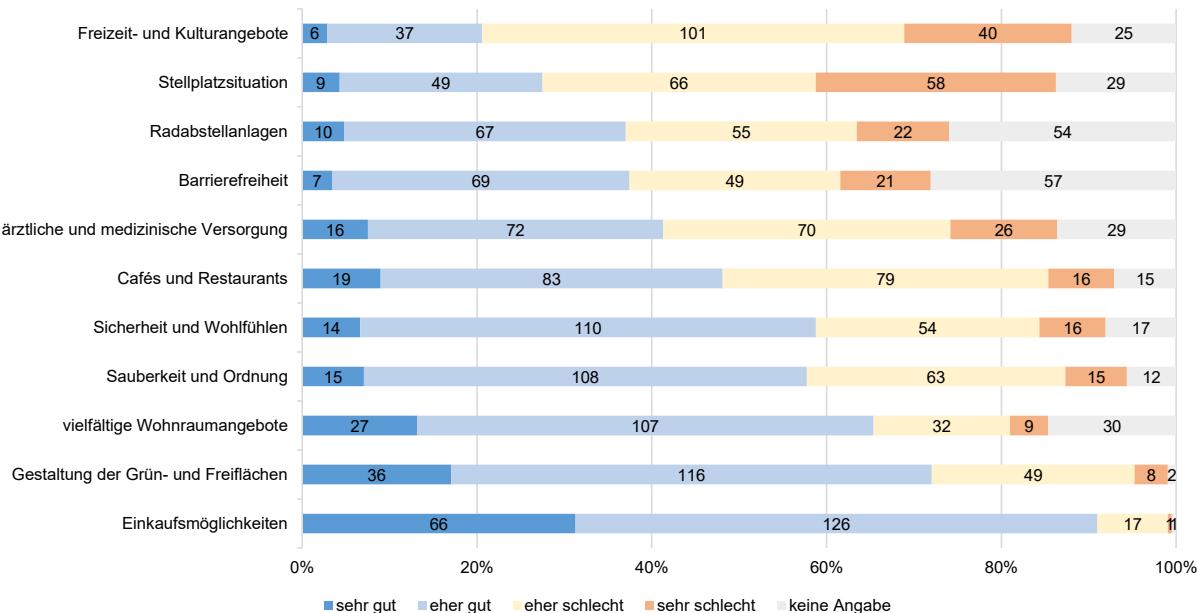
In der Bewertung einzelner Aspekte des Allende-Viertels zeigt sich ein gemischtes Bild mit deutlichen Herausforderungen in mehreren Bereichen. Am besten schnitten die Einkaufsmöglichkeiten ab: 66 Personen bewerteten sie als „sehr gut“, 126 Personen als „eher gut“ und 17 Personen als „eher schlecht“. Lediglich eine Person als „sehr schlecht“. Dies weist auf eine grundsätzlich gute Versorgungslage hin. Positiv wurden zudem die Gestaltung der Grün- und Freiflächen sowie vielfältige Wohnraumangebote sowie die Themen Sicherheit und Wohlfühlen bewertet.

So schätzten 134 Teilnehmende die Wohnraumangebote als „sehr gut“ und „eher gut“ ein.

Deutlich kritischer wurden die Rahmenbedingungen für Mobilität und Barrierefreiheit bewertet. Hier sollte ggf. nochmals vertiefend untersucht werden, welche Themen und Standort explizit schlecht bewertet werden. Weiterhin beurteilten 101 Teilnehmende Freizeit- und Kulturangebote als „eher schlecht“ und 40 als „sehr schlecht“. Auch die ärztliche und medizinische Versorgung erhielt überwiegend negative Bewertungen. So wurde etwa die Stellplatzsituation von insgesamt 66 Personen als „eher schlecht“ und von 58 Personen als „sehr schlecht“ wahrgenommen, während es lediglich neun „sehr gute“ Bewertungen gab.

Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnehmenden vor allem in den Bereichen Freizeit, Infrastruktur sowie der medizinischen Versorgung noch deutlichen Verbesserungsbedarf sehen.

- im Maßnahmenportfolio Allende-Viertel (vgl. Begegnungsstätte) berücksichtigt
- Vielfalt der Wohnangebote soll künftig noch weiter ergänzt werden



2.3 Zusammenleben im Allende-Viertel

10. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen über das Allende-Viertel?

Das Allende-Viertel ist ein guter Ort zum Wohnen.

Das Allende-Viertel ist ein moderner Lernort mit vielfältigen Bildungsmöglichkeiten.

Im Allende-Viertel wird gute Nachbarschaft gelebt, man kennt seine Nachbarn.

Das Allende-Viertel zeichnet sich durch attraktive Fuß- und Radwege aus.

Es gibt genügend Räume für Begegnung und Austausch.

Im Viertel gibt es Angebote für alle Altersgruppen.

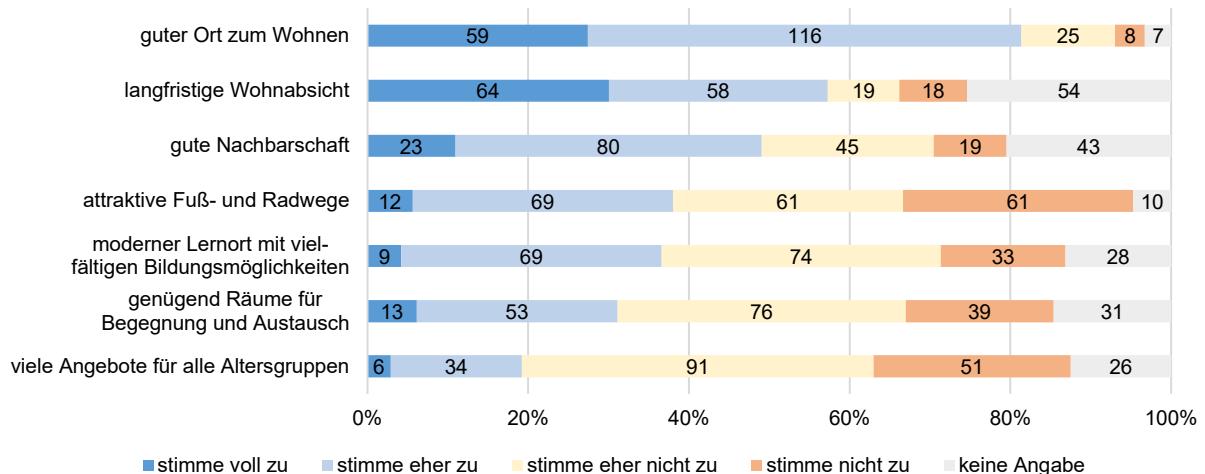
Ich kann mir vorstellen (noch lange) im Allende-Viertel zu wohnen.

Die Einschätzungen zu den vorgelegten Aussagen zeigen ein differenzierteres Bild. Während bestimmte Aussagen, etwa zur Wohnqualität oder zur Verbundenheit mit dem Viertel, von vielen Befragten überwiegend positiv bewertet wurden, zeigen sich bei anderen Punkten, wie z. B. der Infrastruktur, Begegnungs- und Bildungsmöglichkeiten deutlich kritischere Haltungen. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, welche Themen im Allende-Viertel bereits als gut entwickelt wahrgenommen werden und wo noch Nachholbedarf gesehen wird.

Die Aussage „Das Allende-Viertel ist ein guter Ort zum Wohnen“ fand breite Zustimmung. Insgesamt 175 von 215 Personen (81,4 %) stimmten voll oder eher zu, nur 33 Personen äußerten sich eher oder gar nicht zustimmend. Zur Aussage „Ich kann mir vorstellen, (noch lange) im Allende-Viertel zu wohnen“ äußerten sich 122 von 213 Personen (57,3 %) zustimmend, was auf eine hohe Wohnortbindung hindeutet.

Kritischer wurden Aussagen zur Infrastruktur und vielfältiger Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten gesehen. Lediglich 66 von 212 Personen (31 %) stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass das Allende-Viertel ein moderner Lernort sei. 115 Personen (54 %) stimmten dem eher oder gar nicht zu. Die Aussage „Im Allende-Viertel gibt es Angebote für alle Altersgruppen“ wurde mit 142 von 208 Stimmen (68,3 %) eher oder klar abgelehnt. Nur sechs Personen stimmten zu, was auf deutlichen Handlungsbedarf hinweist. Nur 81 von 213 Personen (38 %) stimmten zu, dass sich das Viertel durch attraktive Fuß- und Radwege auszeichnet.

- langfristige Wohngebietsbindung
- Begegnungsräume, Bildungsmöglichkeiten und Mobilitätsthemen wichtige Zukunftsthemen



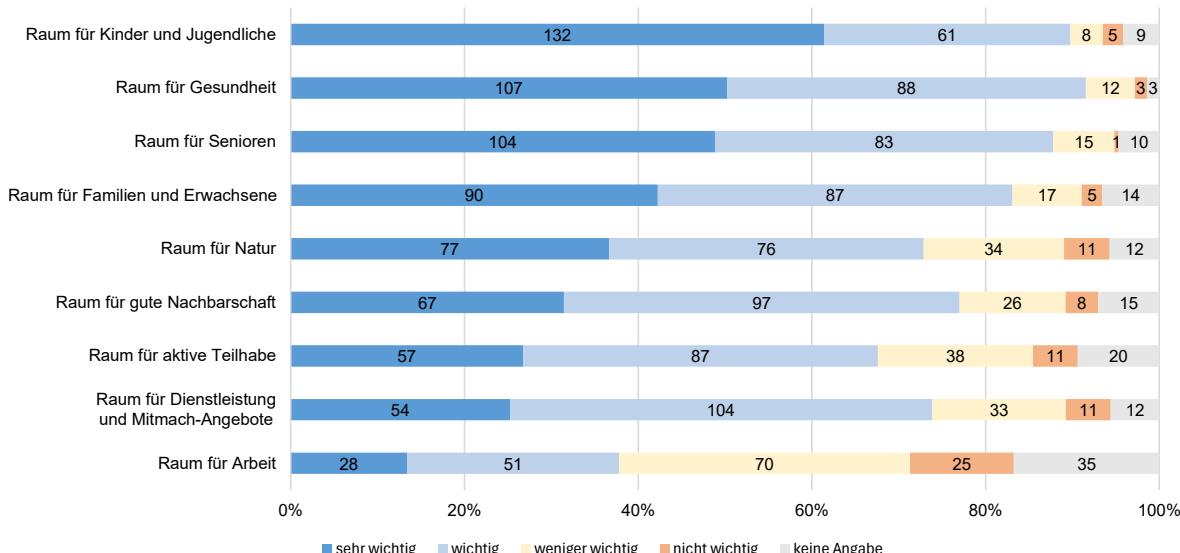
11. Wie wichtig ist Ihnen das Vorhandensein und die Nutzbarkeit folgender (Frei)Räume?

Neben der vorangegangenen Frage sollten auch hier Ziele und Wünsche für das Allende-Viertel herausgearbeitet werden. Die Befragten bewerteten die öffentlichen und gemeinschaftlichen Räume insgesamt als sehr wichtig. Besonders wichtig wurden dabei Orte für Kinder und Jugendliche (bspw. Jugendtreff, Freizeiträume, Spielplätze), Begegnungsorte für Senioren (bspw. Treffpunkte, Unterstützung, Veranstaltungen) sowie Gesundheits- und Bewegungsangebote (bspw. Sport-/Fitness-/Bewegungsangebote, Praxen) im Allende-Viertel erachtet. Von mittlerer Bedeutung sind Räume für Familien und Erwachsene (bspw. zum Austausch und für Nachbarschaftshilfe), für eine gute Nachbarschaft (bspw. generationenübergreifende Unterstützung Hilfsbedürftiger, Quartierscafé als Treff) sowie für Natur (bspw. gemeinschaftlich nutzbare Gärten oder auch Obstbäume im Sinne der „essbaren Stadt“).

Weniger stark im Fokus der Teilnehmenden standen dagegen Räume für Arbeit (bspw. Bürogemeinschaften, CoWorkingSpaces, Home-Office), Räume für Dienstleistung, Handwerk und Mitmachangebote (bspw. Reparaturtreff, Raum für Workshops) sowie Räume für aktive Teilhabe (bspw. zentrales Quartiersbüro mit Kümmerer, gemeinschaftlichen Aktionen und Beteiligung). Letzteres ggf. auch, da mit dem Allende-Treff zumindest für einige Zielgruppen bereits Angebote vorhanden sind.

Die Rückmeldungen unterstreichen, wie bedeutsam zugängliche Frei- und Aufenthaltsräume für die Lebensqualität im Allende-Viertel sind und wo der größte Bedarf gesehen wird.

- Gestaltung der Spielplätze sowie Quartiersräume Teil der Umsetzungsstrategie
- Begegnungsstätte als wichtige Schlüsselmaßnahme im SEKO verankert
- Weiterentwicklung als Gesundheitsstandort zentraler Schwerpunkt der Neuansiedlung im Gebiet, Potenzial für Nutzung von derzeit leer stehenden Räumen



2.4 Und sonst? Die letzte Frage.

Zum Abschluss der Befragung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Anmerkungen, Wünsche oder Kritik zum Allende-Viertel frei zu äußern.

Die offenen Antworten geben einen vertieften Einblick in persönliche Eindrücke und ergänzen die standardisierten Ergebnisse um individuelle Perspektiven.

12. Gibt es weitere Themen (auch in Bezug zu den o. g. Fragestellungen) rund um das Allende-Viertel, die Sie ansprechen möchten?

Diese offene Frage bot Raum für zusätzliche Hinweise, Kritikpunkte und Ideen der Teilnehmenden. Insgesamt beantworteten 116 Befragte diese Frage.

Auch hier haben sich die Teilnehmenden überwiegend mit konkreten Zukunftsideen geäußert. Als Herausforderung wurden auch soziale Themen, wie Integration und zunehmend offen geäußerter Rechtsradikalismus bzw. rechtes Gedankengut im Gebiet geäußert.

- **Integration und Teilhabe für alle Altersgruppen und weltoffenere Ausrichtung gewünscht**
- **Ideen und Ansätze als Basis der künftigen Entwicklung, tlw. bereits in Maßnahmenliste berücksichtigt**

Die Rückmeldungen machten deutlich, dass insbesondere Themen wie Verkehrsführung und Infrastruktur, Sauberkeit, Sicherheit sowie der Umgang mit bestehenden Grünflächen häufig genannt wurden. Auch der Wunsch nach mehr Begegnungsmöglichkeiten, kulturellen Angeboten und einer transparenten Kommunikation seitens der Stadt wurde mehrfach geäußert. Einige Beiträge griffen frühere Fragen nochmals auf und vertieften dort genannte Aspekte. Insgesamt zeigt sich ein hohes Interesse an der weiteren Entwicklung des Viertels sowie an mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bewohner. Die teils umfassenden Antworten stehen der Stadtverwaltung als Ideen auch für künftige Ansätze auch niedrigschwelliger Maßnahmen zur Verfügung.

Bezeichnungen und weitere Hinweise zur Nutzung	Nennung
<p>Umwelt und Klima</p> <p>Im Bereich Umwelt und Klima wurde besonders die Pflege und Instandhaltung der bestehenden Grünflächen betont. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach einer Neugestaltung ungenutzter Freiflächen geäußert, mit dem Ziel, mehr Begrünung, schattenspendende Bäume und naturnahe Aufenthaltsräume im Viertel zu schaffen. Die Bepflanzung am Allende-Treff wird sehr gelobt.</p> <p>Weitere Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbeziehung der (nahen) Gartenanlagen in die Entwicklung des Wohngebietes, z. B. durch Gemeinschaftsgärten in leer stehenden Parzellen ▪ Infrastruktur für die Energie-/Mobilitätswende (Ladesäulen für E-Autos) ▪ Blühwiesen für Bienen 	sehr oft

Bezeichnungen und weitere Hinweise zur Nutzung	Nennung
<p>Mobilität und Infrastruktur</p> <p>Im Bereich Mobilität und Infrastruktur wurden verschiedene Verbesserungsbedarfe deutlich. Ein zentrales Anliegen ist die Entspannung der Parkplatzsituation, da aktuell zu wenig Stellflächen zur Verfügung stehen und dies insbesondere für Anwohnende zu Problemen führt. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, das Mobilitätsangebot insgesamt zu erweitern, um alternative Fortbewegungsmöglichkeiten attraktiver zu machen. Dabei ist die Verbesserung der Busanbindung ein wichtiger Punkt. Statt der Kürzung der Taktfrequenz, ist eine stärkere Anbindung an den Stadtverkehr, Verbindungen auch in den Abendstunden und an den Wochenenden sowie eine barrierefreie Erschließung gewünscht.</p> <p>Auch der Zustand der Gehwege wurde thematisiert. Viele sind sanierungsbedürftig und stellen insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, ältere Menschen oder Eltern mit Kinderwagen eine Barriere dar. Hier besteht ein klarer Handlungsbedarf im Sinne der Barrierefreiheit und sicheren Fußwegeverbindungen.</p> <p>Weitere Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilitätsstation mit zentraler Lage mit verschiedenen Angeboten wie Car- und Bikesharing ▪ Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ▪ Geschwindigkeitsbegrenzung im Wohngebiet ▪ Wanderwege zum Naturpark ▪ einheitliche Fuß- und Fahrbahnmarkierung sowie Beleuchtung 	sehr oft
<p>Nahversorgung und Dienstleistungen</p> <p>Im Bereich Versorgung wurde vor allem die unzureichende medizinische Betreuung kritisiert, insbesondere da der einzige Hausarzt zum Jahresende schließt. Der Nah und Gut, als Supermarkt, wird sehr geschätzt, es besteht jedoch der Wunsch nach weiteren Angeboten, wie eine Postfiliale oder einer Lottoannahmestelle. Häufig wird benannt, das Umfeld vorhandener gastronomischer Einrichtungen zu verbessern, neue gastronomische Einrichtungen zu schaffen und mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Potenzial besteht dabei in der Belebung des Hochhauscafés sowie der Andena-Gaststätte.</p> <p>Weitere Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bekleidungsgeschäfte (bspw. für kleinere Kinder) 	oft

Bezeichnungen und weitere Hinweise zur Nutzung	Nennung
<p>Zusammenleben, Kultur und Freizeit</p> <p>Im Bereich Kultur und Zusammenleben wurde der Wunsch nach mehr Angeboten für Kinder und Jugendliche deutlich, insbesondere im Freizeitbereich. Dabei wurden Ideen wie Bolzplatz, Abenteuerspielplatz, Calisthenics-Park sowie Tischtennisplatten in Parkanlagen aufgeführt. Zugleich besteht der Wunsch nach mehr Begegnungsorten für alle Altersgruppen. Dazu zählen etwa ein Seniorentreff, offene Treffpunkte im öffentlichen Raum sowie ausreichend Sitzmöglichkeiten, z. B. in Form von mehr Bänken an zentralen Orten im Viertel. Wichtig ist dabei, dass diese Aufenthaltsmöglichkeiten sauber und sicher sind.</p> <p>Um die Umsetzung solcher Maßnahmen zu unterstützen und das soziale Miteinander langfristig zu stärken, wurde zudem die Einrichtung eines Quartiersmanagements angeregt. Dieses könnte als zentrale Anlaufstelle für Anliegen der Bewohnerschaft dienen, deren Einbindung ins tägliche Geschehen sowie verschiedene Akteure im Viertel besser vernetzen.</p> <p>Weitere Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtteilfeste ▪ öffentliche Sportangebote und Sportveranstaltungen ▪ Nutzung von Räumlichkeiten für die Volkshochschule (bspw. Kreativkurse) ▪ innovative Einkaufsmöglichkeiten (bspw. Automaten für den Nacht- und/oder Sonntagseinkauf) 	oft
<p>Wohnen</p> <p>Im Themenfeld Wohnen wurden verschiedene Aspekte angesprochen, die sowohl die Wohnqualität als auch die Zukunftsfähigkeit des Viertels betreffen. Häufig genannt wurde die unzureichende Ausstattung vieler Wohnungen, insbesondere das Fehlen von Aufzügen, was vor allem für ältere Menschen oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein Problem darstellt. Der Wunsch nach seniorengerechtem Wohnraum wurde mehrfach betont.</p> <p>Darüber hinaus wurden Störungen durch nächtlichen Lärm sowie Verschmutzungen im Wohnumfeld als negative Einflussfaktoren auf die Wohnzufriedenheit benannt. Diese Punkte beeinträchtigen nicht nur das Sicherheitsgefühl, sondern auch die Aufenthaltsqualität im Viertel.</p> <p>Weitere Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ neue Wohnkonzepte, wie Senioren-WGs zur Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens 	gelegentlich

3 Fazit

Die Umfrage zeigt insgesamt ein vielfältiges Meinungsbild mit Rückmeldungen aus allen Altersgruppen. Besonders hervorzuheben ist, dass auch jüngere Menschen an der Befragung teilgenommen haben, wenn auch in vergleichsweise geringer Zahl und ggf. durch künftige Jugendbeteiligungsmöglichkeiten weiter auszubauen. Ihre Perspektiven sind ein wertvoller Beitrag zur Gesamtbewertung und unterstreichen die Relevanz der Weiterentwicklung des Allende-Viertels über alle Generationen hinweg. Auch wenn die Umfrage nicht repräsentativ ist, liefert sie wichtige Anhaltspunkte und Impulse. Die Altersverteilung stärkt die Aussagekraft im qualitativen Sinne und bietet eine solide Grundlage für weiterführende Überlegungen. Die Ergebnisse der Umfrage geben einen aufschlussreichen Einblick in die Meinungen und Bedürfnisse der Befragten. Insgesamt lassen sich einzelne Handlungsfelder erkennen, die für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und tlw. auch im aktuellen SEKO bereits als Maßnahme untersetzt sind. Sowohl positive Rückmeldungen als auch kritische Anmerkungen bieten wertvolle Ansätze für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen im Allende-Viertel.

Aus den Umfrageergebnissen geht hervor, dass das Viertel von den Teilnehmenden überwiegend als guter Wohnort wahrgenommen wird. Besonders die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten wurden mehrfach positiv hervorgehoben. Zudem zeigt sich eine sehr hohe Wohnortbindung. Viele der Befragten fühlen sich dem Stadtteil verbunden und wohnen gerne dort.

Als zentrale Herausforderungen wurden in der Umfrage insbesondere der Mangel an attraktiven Aufenthaltsplätzen sowie das Fehlen von Freizeitan geboten für alle Generationen genannt. Auch der Wunsch nach mehr Begrünung im öffentlichen Raum sowie der Bedarf an einem aktiven Quartiersmanagement zur Einbindung der Bewohner wurden mehrfach geäußert.

Darüber hinaus spielen insbesondere Mobilitätsaspekte eine wichtige Rolle. Der Wunsch nach häufigeren Abfahrten der Buslinien wurde oft benannt. Auch wurde zusätzlich zum ÖPNV die Verbesserung der Radinfrastruktur sowie der Gehwege angeregt und nicht zuletzt gab es Hinweise zur Stellplatzsituation im Viertel.

Gleichzeitig wurde von den Teilnehmenden die unzureichende medizinische Versorgung im Allende-Viertel kritisiert.

Im Rahmen der Gremiensitzungen im November 2025 erfolgt durch die STEG abschließend zur Umfrage und des SEKOs eine Vorstellung der Ergebnisse. Daraus gehen zahlreiche Projektideen und Wünsche hervor, deren Realisierung, bspw. über das geplante Städtebaufördergebiet, nun zu prüfen ist. Eine Veröffentlichung der Umfragedokumentation ist geplant.

Ergebnisse für die Stadtentwicklung im Allende-Viertel

- **finden Berücksichtigung in der Dokumentation (SEKO und Neuantrag)**
- **geben detaillierte Maßnahmenvorschläge sowie Missstände und Potenziale vor**
- **helfen bei der Prioritätensetzung der Ziele und Maßnahmen und**
- **bringen kleinteilig neue Impulse (vom Wunsch zum Projekt)**
- **setzen Schwerpunkte für die weitere Diskussion**